

#49 | Frühling 2015

# PedaLeo

Das Fahrrad-Magazin für Braunschweig



**Radtour zur  
Käse & Wein  
Genusswelt**

**Neuaufgabe  
Fahrradstadtplan**

**Neue Velotrasse im  
Norden Braunschweigs**

 **adfc**  
Braunschweig



## Individuell abgesichert mit unserer Hausratversicherung.

**Unsere Wohnungseinrichtung ist uns lieb – und teuer.** Selbst in einer kleinen Wohnung kommen schnell Werte von mehreren zehntausend Euro zusammen. Das verdient Schutz: Die Hausratversicherung der Öffentlichen erstattet Ihnen bei Feuer, Leitungswasserschäden und Einbruchdiebstahl den kompletten Neuwert Ihres Hausrats. So viel ist sicher. **Sprechen Sie mit uns.**



Die Zukunftsberatung  
der Öffentlichen



**ÖFFENTLICHE**

Unsere Stärke: Ihre Zukunft.

## Rauf aufs Rad... ... rein ins Jahr 2015

Zugegeben: Ganz tafrisch ist das Jahr 2015 nicht mehr. Aber zumindest, wenn es um das Thema Radfahren geht, haben wir das Beste noch vor uns. Dabei geht es natürlich auch um die bevorstehende Radtourensaison. Vor allem aber geht es um das, was im Jahr 2015 darüber hinaus noch alles passieren soll und wird.

Immer mehr rückt dabei die Region in den Mittelpunkt, oder um genau zu sein, das Gebiet des Zweckverbands Großraum Braunschweig, wie der etwas sperrige korrekte Begriff lautet.

Bereits seit dem letzten Jahr ist das regionale Radportal ([www.radportal-zgb.de](http://www.radportal-zgb.de)) online und bietet Informationen über interessante Radrouten, Termine für Touren und vieles andere mehr. Dieses Portal ist aber nur ein erstes Zeichen dafür, dass die Region in punkto Radverkehr aufgewacht ist.

So hat man hinter den Kulissen eifrig am Masterplan Radtourismus gearbeitet, der vermutlich in diesem Frühjahr den politischen Gremien und der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Hier hat man sich Großes vorgenommen und will in die erste Liga der deutschen Fahrraddestinationen aufsteigen. Wie es aussieht, wird der Masterplan einiges an Überraschungen bereit halten und könnte mit dazu beitragen, dem Radverkehr in der Regi-

on vollkommen neue Impulse zu geben.

Am 5. Juli wird darüber hinaus das erste regionale SattelFest stattfinden, an dem es zahlreiche Events zum Thema Fahrrad in nahezu allen Städten und Landkreisen zwischen Gifhorn und Goslar geben wird.

Eine Region, so könnte man fast sagen, die in der Vergangenheit oft Probleme damit hatte, sich selbst als einheitliche Region zu verstehen und zu definieren, erfindet sich über das Fahrrad neu. "Radfahren verbindet" – Unter diesem Motto stehen deshalb nicht zufällig auch Touren des ADFC Braunschweig in die Nachbarstädte Gifhorn und Wolfsburg.

Um all den neuen Aufgaben und Herausforderungen gerecht werden zu können, haben auch die ADFC Kreisverbände in der Region beschlossen, in Zukunft besser zusammenarbeiten zu wollen.

So gesehen könnte das Jahr 2015 zum Jahr der Region werden. Man darf gespannt sein...



Sven Wöhler

*Sven Wöhler*

**veloblitz.net** ★ ★ ★ ★  
**KURIERLOGISTIK**

★ OVERNIGHT ★ INTERNATIONAL ★ ECONOMY

**40 20 80 33**  
0531 blitzschnell & zuverlässig



★ FAHRRAD



★ PKW



★ TRANSPORTER

## INHALT

<b>Editorial</b> .....	3
<b>Radverkehr</b> .....	5 - 17
Neuer Radweg Wendenstraße, Verkehrsführung Kastanienalle, Fahrradstadtplan 2015, Verkehrspolitik Madrid und Paris, Podiumsdiskussion zur Fahrradregion Braunschweig, Verkehrsplanung Nordliches Ringgebiet, Fahrradabstellanlagen	
<b>Aktionen</b> .....	18
Jugend-Fahrrad-Festival 2015 in Göttingen	
<b>Radtouren</b> .....	20 - 22
Radtourenprogramm 2015, Tour zur Käse & Wein Genusswelt	
<b>Fördermitglieder</b> .....	23
<b>Magazin</b> .....	24 - 25
Unfallpressemeldungen mit Radfahrerbeteiligung	
<b>Kurzmeldungen</b> .....	26 - 27
<b>Beitrittserklärung</b> .....	28
<b>Termine</b> .....	29
<b>Kontakt, Ansprechpartner, Impressum</b> .....	30

*Die Stadt  
neu erleben!*

- Mountain-Bikes
- Trekking-Bikes
- Elektro-Bikes
- Junior-Bikes
- Cross-Bikes
- BMX-Bikes
- City-Bikes

Zweirad Päschke GmbH  
Celler Str. 124a · 38114 Braunschweig  
Tel. (0531) 5 64 23 · zweirad-paeschke.de

**Päschke**  
...mehr Bike fürs Geld!

# Neuer Radweg Wendenstraße

## Erfolg im zweiten Anlauf

Den Radweg in der Wendenstraße sollte es eigentlich gar nicht geben. Erst nachdem sich der ADFC für die Sanierung des Radweges einsetzte, wurde er nun doch gebaut.

Jörg Nuckelt



Der neue Radweg in der Wendenstraße: 3 Meter breit mit komfortabler Asphaltoberfläche.

Im vergangenen Jahr wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten am Gleiskörper in der Wendenstraße durchgeführt. In diesem Zuge erhielten auch Autofahrer eine nagelneue Fahrbahn von der Wilhelmstraße bis zum Hagenmarkt. Außerdem wurde auch der Zweirichtungsradweg zwischen Kaiserstraße und Werder komplett erneuert. Was jedoch die Wenigsten wissen: Der Neubau des Radweges war ursprünglich überhaupt nicht vorgesehen. Vielmehr sollten nur die Gehwege und Radwege im Bereich der neuen Jugendherberge umgestaltet werden. Das ist zu wenig, befand der ADFC und wandte sich mit einem Schreiben an die Stadtverwaltung. Darin wies er eindringlich auf die notwendige Sanierung des längst maroden Zweirichtungsradweges hin.

Die Argumente des ADFC waren mehrschichtig. Zum einen hat der Radweg eine enorme Bedeutung für den Radverkehr zwischen Zentrum und Norden der Stadt (u.a. Anbindung der TU). Die Wichtigkeit würde weiter steigen, wenn erst die neue Jugendherberge die ersten Gäste empfängt. Zum anderen war der alte Radweg mit ca. zwei Meter Breite viel zu schmal, um ihn als Zweirichtungsradweg auszuweisen. Hinzu kam die mehr als unglückliche Verschwenkung mit dem Gehweg, wodurch ein zweimaliges Kreuzen von Fußgängern und Radfahrern –

noch dazu in den Einmündungsbereichen der Nebenstraßen – unvermeidlich war. Alles Gründe, die aus Sicht des ADFC eine dringende Sanierung im Rahmen der ohnehin stattfindenden Baumaßnahme rechtfertigten. Am Ende konnte die Stadtverwaltung überzeugt werden und den Forderungen des ADFC wurde nachgekommen. Sehr zur Freude des ADFC wurde der Zweirichtungsradweg mit drei Metern Breite sogar großzügiger bemessen, als es die Mindestmaße (2,50 Meter) erfordern.

Ein Wermutstropfen bleibt allerdings, denn zwei Dinge sind an dieser Stelle auch im Jahr 2014 noch einmal deutlich geworden. Bei Straßenbauarbeiten ist nach wie vor noch immer das Phänomen zu beobachten, dass Fahrbahnen für den Kraftfahrzeugverkehr wie selbstverständlich saniert werden, Fußgänger und Radfahrer aber aus Kostengründen womöglich außen vor bleiben und die Sanierung ihrer Verkehrswege auf Jahre hinausgeschoben wird. Gleichzeitig hat sich hier aber auch gezeigt, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Braunschweig kann sehr wohl fahrradfreundlich handeln und findet dafür auch die erforderlichen Finanzmittel. Nur ist dieser Wille leider noch nicht tief genug verankert und das fordernde Wirken des ADFC für ein fahrradfreundlicheres Braunschweig längst nicht überflüssig.



Vor der Sanierung waren Gehweg und Radweg noch vertauscht. Fußgänger und Radfahrer kreuzten sich zweimal. Diese Fehlplanung ist nun beseitigt.

# Neue Führung des Radverkehrs in der Kastanienallee

Seit Jahren sorgte die Verkehrsführung in der Kastanienallee für Konflikte zwischen Autofahrern und Radfahrern, die die Fahrbahn nutzen wollten. Dazu haben auch den ADFC Braunschweig zahllose Beschwerden erreicht. Nun hat die Verwaltung reagiert und die Radverkehrsführung geändert. Die entsprechenden Maßnahmen wurden bereits umgesetzt.

Sven Wöhler



Neue Radverkehrsführung auf der Kastanienallee: Die Zusatzschilder "Radfahrer frei" für den Bereich des Gehweges wurden entfernt. Der Radverkehr wird jetzt ausschließlich auf der Fahrbahn geführt. Zusätzlich gilt ganztätig Tempo 30.

Seit dem Umbau der Kastanienallee vor einigen Jahren befindet sich entlang der Kastanienallee zwischen Ring und Herzogin-Elisabeth-Straße ein sog. Suggestivradweg. Hier wurde mit einem dunkelgrau abgesetzten Streifen aus Gehwegplatten der Eindruck erweckt, als gäbe es dort auf den Nebenanlagen einen separaten Bereich für Radfahrer, wo eigentlich gar keiner war. Lediglich die Beschilderung gab Aufschluss darüber, wie die bauliche Situation dort zu interpretieren war: Gehweg mit dem Zusatz "Radfahrer frei". In der Praxis bedeutete dies, dass Radfahrer die Wahl hatten, auf der Fahrbahn oder auf dem Gehweg zu fahren. Nutzten Sie den Gehweg, waren sie dort allerdings den Fußgängern untergeordnet, mussten Rücksicht nehmen und ihre Fahrweise entsprechend anpassen.

Wirklich verstanden hat diese Verkehrsführung offenbar kaum jemand. So kam es zu massiven Konflikten insbesondere zwischen Autofahrern und Radfahrern, die legal die Fahrbahn nutzen wollen. Häufig wurde man

als Radfahrer bedrängt, angehupt oder sogar beschimpft. "Fahr doch gefälliger auf dem Radweg" war dabei ein häufig gehörter Satz. Nur fragte man sich dann häufig: "Auf welchem Radweg denn? Hier gibt es doch gar keinen!"

Schon seit längerer Zeit hat der ADFC darauf gedrängt, hier für eine eindeutige und intuitiv erkennbare Verkehrsführung zu sorgen. Inzwischen hat die Stadtverwaltung reagiert und Maßnahmen umgesetzt.

Der Radverkehr wird im betroffenen Abschnitt der Kastanienallee jetzt ausschließlich auf der Fahrbahn geführt. Die Zusatzschilder "Radfahrer frei" für den Bereich des Gehweges wurden entfernt. Gleichzeitig wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit nun ganztätig auf 30 km/h beschränkt; eine Regelung die bislang aus Gründen des Lärmschutzes nur in den Abend- und Nachtstunden galt.

Damit ist die Verkehrsführung insgesamt schlüssiger, verständlicher und eindeutiger geworden.

Um diese neue Regelung noch deutlicher zu kommunizieren würde sich eine Regelung anbieten, die in anderen Städten bereits erfolgreich praktiziert wird. Bei geänderter Radverkehrsführung wird z.B. in Köln darauf aufmerksam gemacht, dass Radfahrer auf der Fahrbahn fahren dürfen. Diese Lösung würde sich auch in der Kastanienallee anbieten, weil die Erfahrung zeigt, dass das Entfernen der kleinen Zusatzschilder in der Praxis nur selten wahrgenommen wird.



Vorbildliche Beschilderung bei geänderter Radverkehrsführung in Köln. Durch solche oder ähnliche Schilder können Änderungen gut erkennbar kommuniziert werden.

Mit einer weiteren wichtigen Forderung konnte sich der ADFC bislang leider nicht durchsetzen. Wir hatten angeregt, dass auch bauliche Maßnahmen getroffen werden, um für wirklich klare Verhältnisse zu sorgen. Und

das heißt: konsequenter Rückbau des "Suggestivradwegs", also die Entfernung der dunklen Gehwegplatten, und Realisierung einer einheitlichen Pflasterung des Geweges. Diese Lösung hatten wir zumindest für die Einmündungsbereiche gefordert, in denen die unterschiedliche Pflasterung besonders ins Auge sticht. Leider wurde diese Maßnahme aus Kostengründen bislang nicht umgesetzt.



Diese dunkelgrauen Platten hätten niemals verbaut werden dürfen. Denn sie suggerieren einen Radweg, der nie existierte. Hellgraue wie dunkelgraue Platten sind als Gehweg gewidmet. Verständlicherweise verstehen dies die wenigsten Verkehrsteilnehmer, deshalb fordert der ADFC den Rückbau der Platten.

Es bleibt also zu hoffen, dass die jetzt getroffenen Maßnahmen ausreichen, um zu einer deutlichen Entspannung auf der Kastanienallee zu kommen. Sollte sich herausstellen, dass dies nicht der Fall ist, wird man um weitere Maßnahmen nicht herumkommen.



- Individuelle Fahrräder
- Ersatzteile & Zubehör
- Reparatur aller Fabrikate

Ab 01. 04. wieder länger geöffnet:

**Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr**  
**Sa. 10 - 14 Uhr**

**Braunschweig - Tel. 0531 / 7 43 04**  
**Kastanienallee/ Ecke Hopfengarten**

[www.raeder-nach-mass.de](http://www.raeder-nach-mass.de)



# Aktueller, kompakter, besser.

## Braunschweigs neuer Fahrradstadtplan

Pünktlich zu Beginn der Fahrradsaison wird der neue Fahrradstadtplan druckfrisch im Handel erhältlich sein. Im Vergleich zur letzten Ausgabe aus dem Jahr 2011 wurde die Kartengrundlage gründlich überarbeitet und aktualisiert. Im kleineren Format ist der neue Fahrradstadtplan außerdem kompakter und damit handlicher. Ein Muss für Freizeit- und Alltagsradfahrer, die in Braunschweig auf den besseren Routen unterwegs sein wollen.

### Jörg Nuckelt

Braunschweig verändert sich rasant. Jedes Jahr werden in zahlreichen Baumaßnahmen ganze Straßenzüge saniert und umgebaut. Gerade für den Radverkehr ergeben sich dabei oft gravierende Veränderungen. Für den

ADFC wurde es daher höchste Zeit, dass die vielen Neuerungen auch in Braunschweigs Fahrradstadtplan abgebildet werden.

### Aktualisierte Kartengrundlage

Seit September 2014 wurden daraufhin in enger Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und ADFC über 500 Veränderungen in den Fahrradstadtplan eingepflegt. In der Neuauflage sind nun die neuen Fahrradstraßen, die Fortführung des Ringgleises, der Verlauf des Städtepartnerschaftsradweges Braunschweig-Magdeburg sowie die zusätzlichen Einbahnstraßen, die für Radfahrer in Gegenrichtung freigegeben sind, eingetragen. Außerdem wurden neue Ziele der Fahrradwegweisung (z.B. die „Wasserwelt“) aufgenommen und diverse Anpassungen der Fahrradrouten vorgenommen. Die ausgeschilderten Fahrradrouten sind nach wie vor grün markiert. Empfohlene Fahrradrouten, die nicht ausgeschildert sind, werden im neuen Fahrradstadtplan blau dargestellt.



Neue Ziele wie die Wasserwelt, die in die Fahrradwegweisung aufgenommen wurden, sind im neuen Fahrradstadtplan zu finden.

## Kompakter und übersichtlicher

Das Format der Neuauflage wird kleiner ausfallen, als die letzte Ausgabe aus dem Jahr 2011. Damit ist eine bessere und praxistauglichere Handhabung möglich. Dafür wurde ein Maßstab von 1:25.000 für die Hauptkarte gewählt. Ein weiterer Vorteil liegt in der vollständigen Darstellung des Stadtgebiets auf nur einer Seite des Plans. Nutzer haben damit die komplette Übersicht über die Fahrradrouten. Auf der Rückseite wurde der Ausschnitt der Innenstadt vergrößert und im Maßstab von 1:13.500 abgebildet.

## ZAHLEN & FAKTEN

Zahlen und Fakten zur Neuauflage des Fahrradstadtplans 2015:

Verkaufspreis: 6,50 €  
 Maßstab Hauptkarte: 1:25.000  
 Maßstab Innenstadtkarte: 1:13.500  
 Maße: 66,5 cm x 82 cm (BxH)  
 Maße gefaltet: 9,5 cm x 20,5 cm (BxH)  
 Material: wasserfestes und reißfestes Papier

## Genauer, informativer und hochwertiger

Die Darstellung der straßenbegleitenden Zweirichtungsadwege erfolgt ab sofort längenbezogen (mittels violetter Farbe). Damit erhalten Radfahrer genauere Informationen darüber, wo das linksseitige Radfahren zulässig bzw. notwendig ist. Die Inhalte im Textteil auf der Rückseite wurden vollständig überarbeitet und an die aktuelle Straßenverkehrsordnung angepasst. Dort finden Radfahrer einen kompakten und nützlichen Überblick über das Radfahren im Braunschweiger Stadtgebiet.



Ausgeschilderte Fahrradrouten sind grün markiert. Empfohlene Alternativrouten, die nicht beschildert sind, werden im neuen Fahrradstadtplan blau gekennzeichnet. Gelb markiert: Braunschweigs Fahrradstraßen.

Auch in Sachen Materialqualität punktet der neue Fahrradstadtplan. So hat man sich bei der Neuauflage für ein wasserfestes und reißfestes Papier entschieden. Somit erscheint der Fahrradstadtplan hochwertiger und langlebiger. Denn häufig gefaltet und womöglich bei Regen genutzt, traten beim alten Fahrradstadtplan mit herkömmlichen Papier schnell Auflösungserscheinungen ein. Dieses Phänomen gehört nun der Vergangenheit an. Der ADFC empfiehlt den Fahrradstadtplan allen, die in der Stadt entspannter und komfortabler Rad fahren wollen. Denn Radfahrer können durch die Wahl der richtigen Wege und Routen selbst entscheiden, ob sie stressfreier und schneller am Ziel ankommen. Die Neuauflage kann voraussichtlich auf der RAD'15 am 22. März am Stand des ADFC erworben werden. Ab Anfang April ist er dann im Handel zum Preis von 6,50 € erhältlich.

## Radstation am Hauptbahnhof

Bewachtes Parken | Pannenservice | Leihräder

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr

Sa 6.00 bis 21.00 Uhr

So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation

am Hauptbahnhof

Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de



Radstation  
AWO

# Paris und Madrid wachen auf

## – eine Wende in der Verkehrspolitik

Erst wenn gar die Beeinträchtigungen der Bevölkerung gravierend sind, kommt es in einigen Städten zum Umdenken. In Paris und Madrid gibt es konkrete Planungen für drastische Einschränkungen des motorisierten Individualverkehrs (MIV). Der Radverkehr spielt bei den Lösungsansätzen in diesen Städten eine wesentliche Rolle. Hier von können alle Bewohner profitieren.

### Katrin Kaminski

Bereits seit einigen Jahren ist die Reduzierung der Luftverschmutzung in Paris ein wichtiges Thema. 2014 wurden Fahrverbote aufgrund der Smog- und Feinstaubbelastung verhängt und es gab kostenlose Fahrten im öffentlichen Nahverkehr und Gratisverleih von Fahrrädern und Elektroautos. Durch Maßnahmen wie die Einrichtung von Busspuren, Fußgängerzonen und Radverkehrsanlagen sowie die Schaffung von 20.000 Leihfahrrädern wurde im Zeitraum 2002 bis 2008 der MIV um 20 Prozent reduziert. Auch die Besitzerquote von Pkw in der Innenstadt sank im Zeitraum 2001 bis 2014 von 60 auf 40 Prozent.

### Umfangreiche Maßnahmen

Die neue Bürgermeisterin von Paris will weitere Maßnahmen zur Senkung der Luftverschmutzung durchführen. Neben der Reduzierung des MIV beispielsweise durch ein Verbot für Diesel-Pkw in der Innenstadt, Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 30 km/h in wesentlichen Teilen des Straßennetzes, eine Verringerung des Güterdurchgangsverkehrs sowie die Förderung der Elektromobilität soll als Alternative u.a. der Radverkehr gefördert werden. Zur Verdopplung des Radwegenetzes sollen 100 Mio.

Euro zur Verfügung gestellt werden. Geplant ist, in Nord-Süd- und in Ost-West-Richtung Fahrradrouen zu bauen, die schnelle Verbindungen ermöglichen. Außerdem sollen sogenannte Begegnungszonen geschaffen werden, in denen Fußgänger und Radfahrer Priorität haben. Geplant ist auch, das Fahrradverleihsystem Vélib' mit elektrischen Fahrrädern auszustatten, wofür zusätzliche Ladestellen geschaffen werden sollen.

### Positive Resonanz der Bürger

Die Bürger von Paris äußerten in Befragungen, dass sie die bereits durchgeführten und geplanten Maßnahmen mehrheitlich befürworten. 84 Prozent der Befragten sehen die Bekämpfung der Luftverschmutzung als wichtig an und 64 Prozent unterstützen die geplante Umgestaltung und Pkw-Einfahrverbote für wichtige Teile der Innenstadt.

### Auch Madrid legt nach

In Madrid sind neben der Luftverschmutzung auch häufige Staus und stockender Verkehr, Verkehrsunfälle sowie Lärmbelästigung wichtige Gründe für drastische Maßnahmen. Zurzeit liegt aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens die Durchschnittsgeschwindigkeit im Zentrum nur noch bei 21 km/h, wobei

**ZWEIRAD  
PROFIS** GmbH  
Fachberatung und Verkauf  
Fahrräder, Ersatzteile, Zubehör





Wo vorher Autos fuhren, ist nun Platz für Menschen: Das Leben blüht am neu gestalteten Ufer der Seine in Paris.

im Berufsverkehr der Innenstadt nur durchschnittlich 1,1 Personen pro Pkw befördert werden.

In Madrid ist geplant, 6 Prozent des MIV bis 2020 auf den öffentlichen Nahverkehr sowie Radverkehr und Fußgänger zu verlagern. Der Anteil von öffentlichem Nahverkehr, Fußgängern und Radfahrern soll von heute 42 auf 45 Prozent gesteigert werden. Insgesamt 95 Maßnahmen sollen dies bewirken und den Innenstadtbereich in eine Fußgängerzone umwandeln. Zu den Maßnahmen zählen auch der Ausbau des Radwegenetzes und des Fahrradverleihsystems.

### Zone für Handwerker, Lieferanten frei

Bereits ab Beginn 2015 wird der Pkw-Verkehr auf dann insgesamt 3,52 Quadratkilometern der Innenstadt auf die Anwohner, öffentliche Verkehrsmittel und Rettungsfahrzeuge beschränkt. In dieser Zone wird der MIV auf das Hauptstraßennetz begrenzt. Zu bestimmten Zeiten sind Handwerker, Lieferanten, Motorräder u.ä. in der beschränkten Zone zugelassen. Zur Kontrolle werden 22 Überwachungskameras installiert, die die Zugangsberechtigung einfahrender Fahrzeuge in einer Datenbank überprüft. Im Falle von unerlaubten Einfahrten werden automatisch Bußgeldbescheide ausgestellt.

### Umdenken bevor es zu spät ist

Es lohnt sicherlich, die Umsetzungen der in

Paris und Madrid geplanten Veränderungen aufmerksam zu beobachten. Wobei es keine neue Erkenntnis ist, dass eine Förderung des Radverkehrs die Luftverschmutzung und Lärmbelästigung senken kann. Manch einem scheint jedoch bis heute nicht klar, dass auf kurzen Strecken durch den Einsatz des Fahrrads auch eine Zeitersparnis erzielt werden kann. Es kann nur gehofft, dass auch in Braunschweig ein konsequentes Umdenken hin zu modernen Mobilitätslösungen stattfinden wird, bevor es zu spät ist und die zunehmend belastenden Auswirkungen des MIV keine andere Wahl lassen.

In Zusammenarbeit mit:



# „Potenziale nutzen“

## Experten diskutierten über die Fahrradregion

Im Rahmen der Fahrradausstellung Panther & Löwe fand am 10. Januar eine Vortragsreihe unter dem Motto "Rad fahren?" mit anschließender Podiumsdiskussion statt. Fahrrad-Experten aus unterschiedlichen Bereichen äußerten ihre Sichtweise, wie es ums Radfahren in der Stadt Braunschweig aber auch in der Region steht.

Jörg Nuckelt

Der Vorsitzende des ADFC Braunschweig, Dr. Sven Wöhler, moderierte die gute besuchte Podiumsdiskussion in der Dornse des Altstadtrathauses. Auf dem Podium nahmen Manfred Dobberphul (ZGB), Hans-W. Fechtel (braunschweiger forum), Dirk Heuvmann (Radverkehrsbeauftragter der Stadt Braunschweig), Julius von Ingelheim (Allianz für die Region GmbH), Reinhard Manlik (ZGB), Wilhelm Meister (Arbeitsgemeinschaft Ringgleis), Dr.-Ing. Rainer Mühlnickel (Böregio) sowie Christian Roth (E-Bike Experte) Platz.



Auf dem Podium: Fahrradexperten aus Verwaltung, Politik, Verbänden und Privatwirtschaft.

### 33 % Radverkehrsanteil

In einer kurzen Einleitung wies Sven Wöhler auf den im Vergleich zu anderen Städten hohen Radverkehrsanteil in Braunschweig von über 21 Prozent hin. Mit anderen Worten in Braunschweig fahren jeden Tag ca. 50.000 Menschen Fahrrad – und diese stammen natürlich aus allen gesellschaftlichen Schichten. Die Stadt selbst hat sich das Ziel gesteckt den Radverkehrsanteil bis zum Jahr 2025 auf 33 Prozent zu steigern. Es sollen also in der Zukunft noch mehr Menschen

das Fahrrad neu entdecken und als attraktives und effizientes Verkehrsmittel für die Alltagswege begreifen. Doch wie soll dieses Ziel gelingen.

Dirk Heuvmann brachte des Rezept, warum die Menschen Fahrrad fahren auf den Punkt: „Rad fahren muss einfach und schnell sein.“ So selbstverständlich dieser Satz klingen mag, so wenig selbstverständlich ist er in der praktischen Umsetzung. An drei roten Ampeln warten, während der Autofahrer die Kreuzung in einem Zug überqueren kann? Ein Radweg, den Radfahrer benutzen müssen, auch wenn er viel zu schmal ist und nach wenigen hundert Metern wieder endet? Eine Einbahnstraße, die breit genug ist, damit sich Radfahrer und Autos sicher begegnen können, aber dennoch nicht in Gegenrichtung für Radfahrer freigegeben ist? Das alles sind Beispiele, wovon Radfahrer ein Lied singen können und die eben nicht dazu beitragen, dass Rad fahren einfach und vor allem schnell ist. An diesen Punkten hat die Stadtverwaltung in jüngster Vergangenheit angesetzt und wird auch in Zukunft Radverkehrsplanung anders gestalten als noch vor ein paar Jahren.

### Bedeutung des Ringgleises

Einigkeit unter den Rednern bestand in der enormen Bedeutung des Ringgleises sowohl in Bezug auf den hohen Freizeitwert aber auch auf die große Relevanz für den Alltagsradverkehr. Zustimmung erhielt Reinhard Manlik als er die schlechte Qualität der Ringgleis-Oberfläche monierte und darauf hinwies, dass hier eine Lösung gefunden werden muss, die die Interessen der unterschiedlichen Nutzergruppen berücksichtigt. Wilhelm Meister kritisierte den Umstand, dass trotz des beschlossenen Masterplans, des vorhandenen Bewusstseins für die Be-



Zahlreiche Besucher nahmen in der Dornse des Altstadt Rathauses Platz und verfolgten die Podiumsdiskussion.

deutung des Ringgleises und des starken und eindeutigen Votums im Bürgerhaushalt die finanziellen Mittel fehlen, um einen zügigen Ausbau voranzutreiben.

### Das Fahrrad und die Region

Einen Vorgeschmack auf das, was in den nächsten Monaten und Jahren vermehrt in den Fokus der Akteure treten wird, bot die Diskussion, als der geografische Radius über die Stadtgrenzen von Braunschweig hinaus erweitert und bis Gifhorn, Wolfsburg, Salzgitter oder Goslar gezogen wurde. Julius von Ingelheim betonte sehr richtig, dass die Region im Großraum Braunschweig im Wettbewerb mit anderen Metropolregionen steht, wenn es darum geht, qualifizierten Fachkräften ein attraktives Lebensumfeld anbieten zu können. „Wir haben das Ziel Referenzregion für Arbeit und Lebensqualität zu werden“, so von Ingelheim weiter. Nur wer es schaffe erfolgreich um die klügsten Arbeitskräfte zu buhlen, werde im zukünftigen wirtschaftli-

chen Wettbewerb bestehen können. Dazu gehört schwerpunktmäßig auch, ein effizientes Verkehrssystem zu etablieren und Mobilitätsformen zu fördern, die stadtverträglich sind und zu einem hohen Maß an Lebensqualität beitragen. Das Fahrrad wird auch hierbei eine zentrale Rolle spielen. Julius von Ingelheim zeigte sich überzeugt, dass die verstärkte Nutzung von Pedelecs auch den Berufsverkehr extrem verändern wird. Auch Christian Roth bestätigte die große Nachfrage nach E-Bikes auch bei jüngeren Menschen. Und vielleicht ist ein Radschnellweg, der die Städte Braunschweig und Wolfsburg miteinander verbindet, schon bald keine Fantasterei mehr sondern ein Teil der Lösung, um die Probleme der zigtausend Berufspendler zwischen beiden Städten zu reduzieren. Genug Potenzial ist zweifelsfrei genug vorhanden.

### Fazit und Ausblick

Braunschweig und die Region haben einiges an Sehenswürdigkeiten zu bieten und viele Potenziale können genutzt werden. Darin besteht breiter Konsens. In Bezug auf den aktuellen Zustand der Radverkehrsinfrastruktur liegt unsere Region im Vergleich zu anderen jedoch meilenweit zurück. Hier sind große Kraftanstrengungen und finanzielles Engagement notwendig, wenn die gesteckten Ziele erreicht werden wollen. Auf die Impulse, die vom demnächst vorgestellten Masterplan Radtourismus ausgehen, darf man gespannt sein. Und zugegeben, es würde ein wenig schwermütig stimmen, wenn eine Region, in der so viel Kompetenz in Sachen Mobilität steckt, die eigenen Potenziale nicht zu nutzen weiß.



# RIESEN AUSWAHL RUND UMS RAD!

**TOP-SERVICE**  
**TESTSTRECKE**  
**RIESIGES LAGER**  
**Alle führenden  
Marken!**



38518 Gifhorn • Hugo-Junkers-Str. 1 • [www.bike-arena-brendler.de](http://www.bike-arena-brendler.de)



# Neues aus dem Nördlichen Ringgebiet

## Erste Verkehrsplanungen vorgestellt

Über das geplante Neubaugebiet in der Nordstadt wird in der Politik viel diskutiert und in den Medien regelmäßig berichtet. Verständlicherweise steht dabei häufig das Thema Wohnen im Mittelpunkt. Doch auch die verkehrliche Erschließung des neuen Wohngebietes ist eine ausführlichere Betrachtung wert und die nun vorgelegten Pläne enthalten viel Positives – gerade auch aus Sicht des Radverkehrs.

**Sven Wöhler**

Insgesamt sollen im Bereich zwischen Mittelweg und Bienroder Weg in den nächsten Jahren ca. eintausend neue Wohnungen entstehen. Wohnungen, die in Braunschweig im Moment dringend gebraucht werden. Eine Herausforderung stellt das natürlich auch für die Verkehrsplaner dar, die sich Gedanken darüber machen müssen, wie ein solches Wohngebiet erschlossen werden kann. Die ersten Pläne dazu liegen jetzt vor und wurden im Stadtbezirksrat Nordstadt und im Planungs- und Umweltausschuss des Rates diskutiert. Die wesentlichen Aspekte sollen im folgenden kurz dargestellt werden.

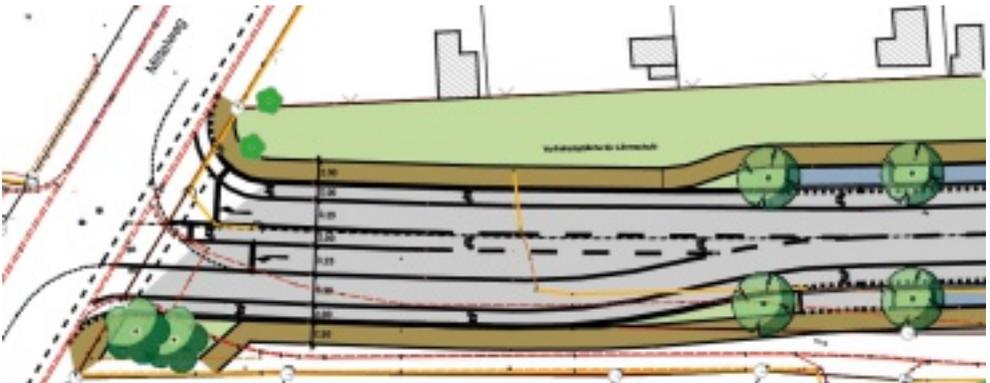
### Mobilitätskonzept

Zum ersten Mal soll für ein neues Wohngebiet in Braunschweig ein Mobilitätskonzept erstellt werden. Die Nibelungen Wohnbau GmbH nimmt hier eine Vorreiterrolle ein und verfolgt das Ziel, die Anzahl der notwendigen Pkw-Stellplätze zu reduzieren. Unter normalen Bedingungen wird von einem

Schlüssel von 1,5 Pkw-Stellplätzen pro Wohneinheit ausgegangen. Durch die Verlagerung des Autoverkehrs auf andere Verkehrsmittel soll dieser Schlüssel mindestens auf ein Stellplatz pro Wohneinheit reduziert werden – angestrebt wird sogar ein Wert von nur 0,6. Um dies erreichen zu können, muss man Mobilität natürlich auf anderem Wege sicherstellen. Dabei rückt der ÖPNV aber ganz besonders auch das Fahrrad in den Mittelpunkt.

### Wohnen am Ringgleis

Im Süden soll das neue Wohngebiet vom sogenannten Nordpark begrenzt werden. Ein grüner Gürtel, der vom Mittelweg bis zum Bienroder Weg verlaufen und der Eisenbahntrasse folgen soll. Quer durch diesen Park ist eine Weiterführung des Ringgleisweges geplant, so dass auf diesem Weg ein optimaler Anschluss an das Radverkehrsnetz in Richtung Westen und Osten ermöglicht wird.



Ausschnitt aus den Plänen zur Mitgaustraße: Nach den aktuellen Richtlinien wird hier genügend Platz für alle Verkehrsteilnehmer vorhanden sein. Der Radverkehr wird auf 2 Meter breiten Radfahrstreifen geführt. Bei der Einmündung in den Mittelweg ist eine eigene Spur für linksabbiegende Radfahrer vorgesehen.



Im Moment endet die Spargelstraße an den Gleisen. Die alte Fußgängerbrücke ist schon lange gesperrt. An dieser Stelle sollen sich in ein paar Jahren das Ringgleis und die als Fahrradstraße neu errichtete Spargelstraße kreuzen.

### Neue Fahrradstraßenroute

In Nord-Süd-Richtung soll die Spargelstraße als Fahrradstraße ausgebaut werden. Es ist das erste Mal, dass in Braunschweig ein größerer Straßenumbau von vornherein als Fahrradstraße geplant wird. Im Bereich der Bahntrassen soll eine neue Quermöglichkeit des Gleises geschaffen werden. Dadurch wird die Spargelstraße direkt an die Fahrradstraßenroute vom Büldenweg über die Universität ins Stadtzentrum angeschlossen. Dadurch soll es auch möglich werden, das Siegfriedviertel an das Fahrradstraßennetz anzuschließen. Für den Radverkehr entstehen so völlig neue, attraktive und sichere Routen.

Außerdem wird die neue Spargelstraße gegenüber den einmündenden Wohnstraßen vorfahrtsberechtigt sein, was für Fahrradstraßen, bei denen üblicherweise „rechts vor links“ zu beachten ist, ebenfalls eine Neuerung darstellt.

### Mitgaustraße

Die Erschließung des neuen Wohngebietes soll vom Mittelweg aus gesehen durch einen Ausbau der Mitgaustraße sichergestellt werden. Hier zeigt sich, was bei einem Straßenausbau auch für den Radverkehr möglich ist, wenn die Verkehrsplaner keine Rücksicht auf bestehende Straßenquer-

schnitte mit enger Wohnbaubebauung oft bis an den Straßenrand nehmen müssen, sondern mehr oder weniger frei planen können. Neben den Fahrbahnen soll die umgebaute Mitgaustraße in beide Richtungen Radfahrstreifen mit einer Breite von 2 Metern erhalten.

Auch die Gehwege sollen mit einer den aktuellen Richtlinien entsprechenden Breite von 2,50 m ausgebaut werden und werden so komfortable Bedingungen bieten.

### Fazit

Alles in allem könnte das Nördliche Ringgebiet mehr als nur ein neues und attraktives Wohngebiet werden. Werden die Pläne so wie jetzt vorgestellt auch umgesetzt, kann das Nördliche Ringgebiet Modellcharakter auch für andere vergleichbare Projekte haben in Braunschweig haben. Schließlich stehen z.B. mit dem Alsterplatz, der Kälberwiese und der Heinrich-der-Löwe-Kaserne noch weitere große Neubauprojekte an, die in den nächsten Jahren geplant und umgesetzt werden sollen. Es ist zu hoffen, dass man bei diesen Projekten auf eine ähnlich konsequente und zukunftsorientierte Verkehrsplanung setzen wird.

Letzten Endes werden davon nicht nur die Radfahrerinnen und Radfahrer profitieren. Von der gesteigerten Wohn- und Lebensqualität werden alle etwas haben.

# Förderung des Radverkehrs durch moderne Abstellanlagen

Der Nationale Radverkehrsplan 2020 analysiert den gegenwärtigen Zustand des Radverkehrs und zeigt auf, was Bund, Länder und Kommunen zur Weiterentwicklung des Radverkehrs tun sollten. Genannt werden unter anderem die Verbesserungspotenziale durch moderne Abstellanlagen, denn die Praxis zeigt: Gute Abstellanlagen als Motivationsmittel für das Radfahren werden bisweilen noch häufig unterschätzt.

**Katrin Kaminski**

In der repräsentativen Online-Befragung „Fahrrad-Monitor Deutschland 2013“ führten 52 % der Befragten an, dass sichere Abstellplätze ihnen für Fahrten zur Arbeit bzw. zur Schule wichtig sind. Gute Abstellplätze sind damit neben besseren Radwegen der am häufigsten genannte Anreiz für die tägliche Nutzung des Fahrrades. 40 % der Befragten erwarten von der Politik, dass mehr für sichere Abstellanlagen getan wird. Der nationale Radverkehrsplan zeigt auf, dass es Defizite bei Abstellanlagen vor allem an Bahnhöfen und Haltestellen – in Braunschweig schon lange ein Thema – sowie in Stadtvierteln mit dichter Bebauung gibt. In solchen Wohnvierteln werden Fahrräder mangels Alternativen häufig wild auf Gehwegen abgestellt und führen dort teilweise zur Behinderung von Fußgängern. Moderne Abstellanlagen sollte es auch vor Behörden geben. In Braunschweig gibt es Verbesserungsbedarf z.B. vor dem Finanzamt Altewiekring, dem Einwohnermeldeamt oder dem Jugendamt. Sind keine geeigneten Abstellanlagen in der Nähe vorhanden, werden Fahrräder häufig an ungeeigneten Stellen abgestellt und angeschlossen.



Sogenannte Felgenklemmer wie hier im Michaelisviertel sind immer noch häufig in Braunschweig zu finden. Sie entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik, denn ein sicheres Anschließen des Fahrrads ist unmöglich.

## Technische Aspekte

Die sogenannten Felgenklemmer erfüllen nicht die Erfordernisse und sollten ausgetauscht werden. Zeitgemäße Abstellanlagen gewährleisten das kippichere Abstellen von Fahrrädern aller Art, wobei ein sicheres Anschließen der Fahrräder an den Anlagen problemlos möglich sein sollte. Außerdem sollten sie barrierefrei zugänglich sein und möglichst einen Witterungsschutz sowie Beleuchtung bieten. Fehlende und vor allem unsichere Abstellanlagen stellen ein Hemmnis insbesondere für die Nutzung von hochwertigen Fahrrädern dar, die in der Regel mit deutlich besseren Beleuchtungs- und Bremsanlagen ausgestattet sind und so zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen. Auch sind sichere Abstellmöglichkeiten gerade für teure Pedelecs erforderlich.



Stand der Technik: Diese Bügel bieten die Möglichkeit das Rad bequem und sicher am Rahmen anzuschließen und verhindern ein Umfallen des Fahrrads.

## Förderung des Radtourismus

Gute Abstellanlagen tragen auch zur Förderung des Radtourismus bei. Hierfür sind zum Beispiel diebstahlsichere Gepäckaufbewahrungsmöglichkeiten bei Sehenswürdigkeiten

wünschenswert. Diese im nationalen Radverkehrsplan empfohlene Maßnahme könnte auch eine Anregung für Braunschweig sein.

### Situation in Braunschweig

Für den Bürgerhaushalt in Braunschweig gab es viele Vorschläge zur Verbesserung des Radverkehrs, darunter waren auch Vorschläge zu Fahrradabstellanlagen. Dies zeigt, dass auch in Braunschweig die Einwohner weiteren Handlungsbedarf zur Verbesserung der Abstellanlagen sehen, obwohl in den letzten Jahren bereits einige moderne Abstellanlagen installiert wurden. Im Bürgerhaushalt wünschten beispielsweise Einwohner im Bezirk Wabe-Schunter-Beberbach Abstellanlagen vor der Ortsbücherei in Querum. Im November 2014 stimmte der Bezirksrat einstimmig für die Bewilligung von 2.500 € für diesen Zweck.

### Finanzen

Im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans wurden in einem Kurzgutachten die Kosten ermittelt, die von Kommunen für Ab-



Fahrradboxen sind sichere Abstellanlagen auch für Pedelecs. Dieses "Bike Hotel" steht in Einbeck.

stellanlagen im öffentlichen Raum aufgewendet werden müssten. Je nach aktuellem Zustand in der Stadt werden hier ca. 1 bis 2,50 € pro Einwohner und Jahr angegeben. Braunschweig dürfte sich mit seinem Bedarf im Mittelfeld bewegen, also bei ca. 1,75 €. Das entspricht einer jährlichen Summe von ca. 435.000 € für Fahrradabstellanlagen.

# Zeltfestival 2015

Samstag 13. Juni 11:00 - 18:00 Uhr

Beethovenstr. 16 - 38106 Braunschweig

Die große Auswahl aufgebauter  
Leichtzelte, Expeditionszelte,  
Familienzelte und viele weitere.  
Ausstellung und Verkauf vor Ort.

**unbedingt vorbeischaun!**

**SFU**  
*immer unterwegs*

Neue Str. 20 - 38100 Braunschweig  
Tel. 0531 13666 - [www.sfu.de](http://www.sfu.de)



# Auf zum **Jugend-Fahrrad-Festival** des ADFC in **Göttingen** vom 7. bis 9. August 2015

Im August findet zum 3. Mal das bundesweite Jugend-Fahrrad-Festival statt. Dies heißt ein Wochenende gefüllt mit kreativen Workshops, spannender Technik, sozialem Engagement und einer guten Orientierung für Jugendliche von 8 bis 18 Jahren.

**Jörn Scheller & Patricia Andrade**



Ein buntes Fest mit vielen Teilnehmern wird erwartet.

Erwartet werden rund 100 Jugendliche aus den unterschiedlichsten Ecken Deutschlands, die in der Jugendherberge Göttingen zusammentreffen.

Wer nicht alleine dorthin anreisen möchte und bereits die Anfahrt zu einem Abenteuer mit noch mehr Fahrrad und viel Spaß machen möchte hat die Möglichkeit sich der Tour des ADFC Braunschweig anzuschließen. Geplant ist es, die rund 120 km dorthin an drei Tagen mit dem Fahrrad zurückzulegen, d.h. Start ist Mittwochmorgen, der

5. August 2015, um dann am frühen Freitagnachmittag in Göttingen einzutreffen. Übernachtung ist in Jugendherbergen, Naturfreundehäusern o.ä. angedacht. Die Rückfahrt erfolgt am Sonntagnachmittag, den 9. August per Bahn nach Braunschweig.

## Zielgruppe

Die Tour richtet sich in erster Linie an Mädchen und Jungen im Alter von etwa 10 bis 14 Jahren und ist auf maximal 10 jugendliche Teilnehmer begrenzt. Geradelt wird in gemütlichem Tempo mit zahlreichen abwechslungsreichen Pausen unterwegs. Ältere Jugendliche oder Eltern, die ebenfalls mitradeln möchten, sind als Gäste willkommen, soweit die Unterkünfte ausreichen.

## Neugierig geworden?

Dann meldet Euch baldmöglichst unter [joern.scheller@adfc-braunschweig.de](mailto:joern.scheller@adfc-braunschweig.de) (oder mobil unter 0176-80081795) um nähere Infos zu erhalten. Nach den Osterferien, Ende April/Anfang Mai ist ein erstes Vorbereitungstreffen und Kennenlernen vorgesehen, zu dem Ihr rechtzeitig eingeladen werdet.



Auch das Einradfahren zählt zu den Dingen, die auf dem Festival ausprobiert werden können.

# RAD'15

Faszination Fahrrad

Sonntag, 22. März von 10 bis 18 Uhr

Kulturzentrum Brunsviga · Karlstraße 35 · BS

Trends & Neuheiten  
Probefahrten  
Radreisebörse



[www.fahrradinitiative.de](http://www.fahrradinitiative.de)

Eintritt: 3,- Euro inkl. Los - Hauptgewinn 1 Fahrrad

Eine Veranstaltung der Fahrradinitiative Braunschweig

ADFC Braunschweig e.V. · braunschweiger forum e.V. · Brunsviga e.V. · Verkehrswacht Braunschweig e.V.

radspezial

SACHEN FÜR LÄRMWEGE  
**SFU**  
www.sfu.de

**STEINKAMP**  
Widerstand. Auf!

velocity

# Rauf aufs Rad!

## Das Radtouren-Programm 2015 des ADFC

Rad fahren macht auch allein Spaß, aber in Gemeinschaft ist es oft schöner. Die Gelegenheiten dafür sind dieses Jahr wieder vielfältig. Der ADFC Braunschweig bietet wie in den Jahren zuvor wieder ein umfangreiches Radtourenprogramm an.

**Klaus Schmalstieg**



Auch in diesem Jahr gibt es die seit vielen Jahren etablierten Angebote wie die *Flotten Feierabendtouren*, die *Sanften Touren durch Wald und Flur* und die *Flott durch den Winter* Touren. Daneben bieten wir seit dem letzten Jahr Ortsteiltouren und einige zügige Ausfahrten am Sonntag an. Auch haben wir Touren geplant zu einzelnen Anlässen und ausgesuchten Zielen, wobei schon der Weg das Ziel sein kann.

### Kooperationen

Einige Touren wie die Tour mit Herz, die Interkulturelle Tour und eine zum Thema klimafreundliches Braunschweig sind organisiert mit Kooperationspartnern. Explizit nur für Frauen bieten Barbara Beinling und Steffi Behrens zwei Tagestouren an. Auf einer Mehrtagestour führt uns Georg Möllmann in diesem Jahr über das Pfingstwochenende durch das Ruhrgebiet. Auf einer weiteren Wochenendtour nimmt uns Steffi Behrens mit ins Bördeland. Wer die Unabhängigkeit liebt und mit Improvisationen leben kann, ist zu einer mehrtägigen Zelttour durch Sachsen eingeladen.

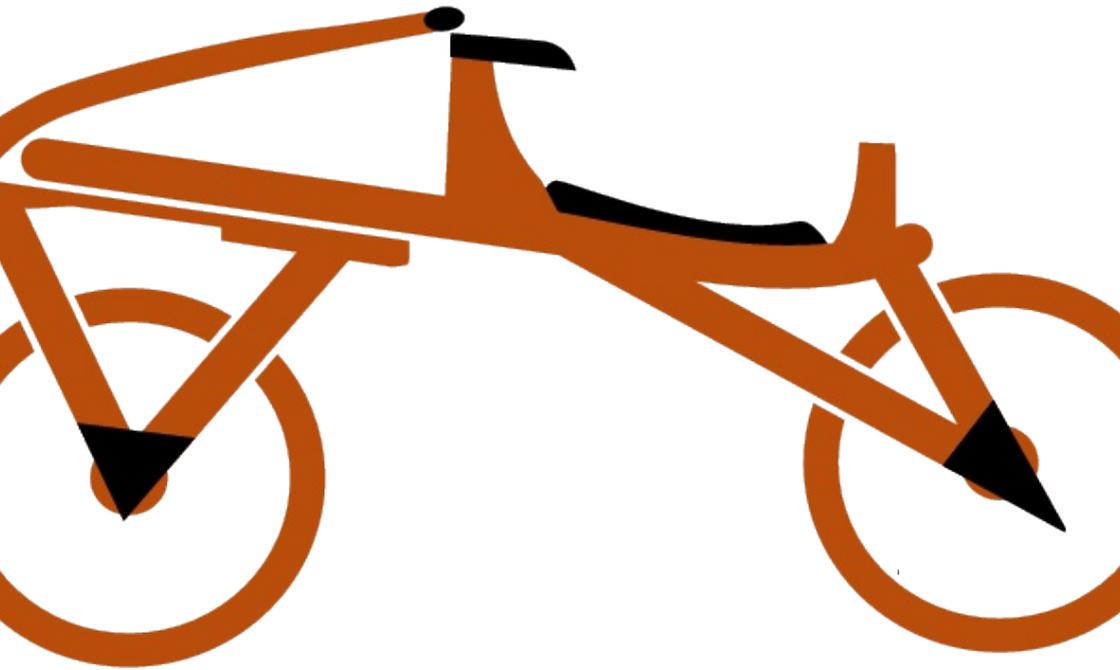
### Radtourenflyer

Alle Tourendaten und Informationen zusammen mit Kurzbeschreibungen haben wir übersichtlich im Radtourenflyer zusammengestellt. Dieser liegt in zahlreichen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen aus. Und natürlich kann er auch in unserer Geschäftsstelle mitgenommen werden. Zum Mitfahren eingeladen sind nicht nur ADFC-Mitglieder, sondern alle, die ein verkehrstüchtiges Fahrrad haben. Bei den anspruchsvolleren Touren (Kategorien mit 3 oder 4 Rädern) erwarten wir, dass die Teilnehmer auch über die notwendige Kondition verfügen. Die Teilnahme an den Touren ist kostenlos, soweit nicht anders angegeben. Für eine Spende zur Unterstützung der verkehrspolitischen Arbeit des ADFC freuen wir uns aber.



# FAHRRAD FLOHMARKT

Kaufen - Tauschen - Verkaufen



SONNTAG - 10. MAI 2015

14 UHR - BRAUNSCHWEIG EULENSTRASSE

keine Standgebühr - keine Anmeldung - keine gewerblichen Anbieter



[www.fvag-bs.de](http://www.fvag-bs.de)

gefördert durch die Stadt Braunschweig,  
Abteilung Umweltschutz



Die Draisine-Grafik ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International

# Auf zur Käse & Wein Genusswelt

Am Sonntag, den 3. Mai, bietet der ADFC Braunschweig eine Radtour nach Wolfenbüttel mit Besuch der Käse & Wein Genusswelt an. Neben verschiedenen Käse- und Weinsorten können auf der Messe viele andere Spezialitäten probiert werden.

**Steffi Behrens & Jörn Scheller**

Warum nicht Genussvolles und Unterhaltung mit etwas Fitness verbinden? Die Radtour zur Käse & Wein Genusswelt startet um 11 Uhr vom Vorplatz des Braunschweiger Staatstheaters. Die Route verläuft überwiegend auf befestigten Wegen abseits stark befahrener Straßen. Im gemächlichen Tempo werden wir auf dem ca. 15 km langen Weg nach Wolfenbüttel regelmäßige Pausen einlegen. Die Radtour ist in Kooperation mit der Agentur Beinhorn GmbH entstanden und alle Teilnehmer erhalten kostenfreien Eintritt für den Besuch der Messe. Außerdem werden wir mit einem kleinen Snack empfangen. Die Rückfahrt ist für ca. 16 Uhr vorgesehen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir heißen Sie zusammen mit Familie und Freunden herzlich willkommen.



Es gibt wohl kaum einen passenderen Ort für die Käse und Wein Genusswelt: das Schloss in Wolfenbüttel.

## Bitterballen & Kaassouffle?

Auf der Genusswelt werden insgesamt 80 Aussteller aus allen kulinarischen Bereichen erwartet. 20 davon bieten Käsespezialitäten zum Verkosten und zum Verkauf an. Dabei beschränkt sich das Angebot nicht nur auf Käsesorten der Region. Auch das Allgäu, Holland, Österreich und Italien sind vertreten.

Auch die Weingenießer kommen auf ihre Kosten: Verschiedene Weingüter stellen auf der Messe ihre neuesten Kreationen vor. Der Irish Pub Wild Geese aus Braunschweig ist ebenfalls mit dabei und sorgt unter anderem auch für das musikalische Programm. Sie mögen Bitterballen oder Kaassouffle? Diese und andere holländische Snacks wie Frikandeln finden Sie auf der Genusswelt. Weitere kulinarische Highlights sind ungarische Kaminstrizel, Hamburger Apfelwein sowie Teespezialitäten, Honigsorten und Pralinen.

Während die Erwachsenen ihren Gaumen verwöhnen können sich in diesem Jahr die kleineren Gäste in einer Hüpfburg austoben.



**KÄSE & WEIN  
GENUSSWELT**

**Fr. 1. Mai - So. 3. Mai**  
**Schloss Wolfenbüttel**

**Neu: Mit ADFC-Tour ab BS am 3. Mai**

[www.kaesewein-genusswelt.de](http://www.kaesewein-genusswelt.de)



## Fördermitglieder des ADFC Braunschweig e.V.

### **BS CarSharing GmbH**

Hamburger Straße 64  
38114 Braunschweig  
Tel. 0531 333333  
[www.carsharing-braunschweig.de](http://www.carsharing-braunschweig.de)

### **Buchhandlung Graff GmbH**

Sack 15  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 48089 0  
[www.graff.de](http://www.graff.de)

### **Ecki's kleine Fahrradwelt**

Münchenstraße 45  
38120 Braunschweig  
Tel. 0531 8667451  
[www.eckis-fahrradwelt.de](http://www.eckis-fahrradwelt.de)

### **SFU – SACHEN FÜR UNTERWEGS**

Neue Straße 20  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 13666  
[www.sfu.de](http://www.sfu.de)

### **STEINKAMP Räder nach Maß**

Kastanienallee 54  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 74304  
[www.raeder-nach-mass.de](http://www.raeder-nach-mass.de)

### **TEO – die Fahrrad GmbH**

Helmstedter Straße 20a  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 797473  
[www.teo-bikes.de](http://www.teo-bikes.de)

### **veloblitz.net Kurierlogistik**

Frankfurter Straße 269  
38122 Braunschweig  
Tel. 0531 40208033  
[www.veloblitz.net](http://www.veloblitz.net)

### **velocity GmbH**

Kurt-Schumacher-Straße 8-14  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 123118 10  
[www.velocity-bs.de](http://www.velocity-bs.de)

### **Zweiradprofis GmbH**

Am Bruchtor 4  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 18371  
[www.zweiradprofis.de](http://www.zweiradprofis.de)

# Unfallpressemeldung mit Radfahrerbeteiligung

In den Medien wird über Unfälle mit Radfahrerbeteiligung berichtet. Leider allein wegen der Tatsache, dass Radfahrer verunfallen, als auch wie über Unfälle berichtet wird.

**Olaf Mindermann**

Ein Beispiel, wie es vor kurzem in der Presse zu lesen war:

*POL-BS: 83-jährigen Radfahrer bei Unfall verletzt*

*Braunschweig (ots) - 12.01.2015, 07.50 Uhr  
Elbestraße, Einmündung Rheinring  
Prellungen und eine Kopfplatzwunde zog sich ein 83-jähriger Radfahrer bei einem Verkehrsunfall auf der Elbestraße zu.*

*Eine 36-jährige Autofahrerin hatte den entgegenkommenden Fahrradfahrer beim Abbiegen in die Elbestraße übersehen. Bei dem Zusammenstoß stürzte der Fahrradfahrer auf die Straße und verletzte sich.*

*Der 83-Jährige, der keinen Helm trug, musste zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden. Am Fahrrad und am Pkw entstand leichter Schaden.*

Ein sehr interessanter Blog, der leider die Arbeit zum Ende des Jahres eingestellt hat, ist: [presserad.wordpress.com](http://presserad.wordpress.com).

Dieser wurde von einer Gruppe von engagierten Radfahrern betrieben, um auf problematische Meldungen aufmerksam zu machen und auch übliche Beispiele hervorzuheben. Dazu wurden im Blog 10 Goldene Regeln zur richtigen Formulierung erstellt. Diese richten sich in erster Linie an die Ersteller von Pressemeldungen, sind jedoch auch ein sehr gutes Werkzeug zur Bewertung von Pressemeldungen.

(siehe [presserad.wordpress.com/category/rubriken/10-goldene-regeln](http://presserad.wordpress.com/category/rubriken/10-goldene-regeln))

## **Regel Nr. 1: Radfahrer verletzen sich nicht [selbst]**

Durch Unfälle werden Radfahrer verletzt. Fahrzeuge prallen mit Radfahrern zusammen und verletzen diese. [...] Wer sich mit dem Hammer auf den Daumen haut, der verletzt sich. Wer von einem Kraftfahrzeug angefahren wird, der wird verletzt.

## **Regel Nr. 2: Konsequenzen nennen**

Wird ein Radfahrer aufgrund eines Verkehrsunfalls verletzt, so droht dem Unfallverursacher ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung. Schreiben Sie dies in die Pressemitteilung. Zeigen Sie dadurch, dass Unfallverursacher mit Konsequenzen zu rechnen haben und dass bei anderen Verkehrsteilnehmern herbeigeführte Verletzungen keine Lappalien sind.

## **Regel Nr. 3: Aktiv statt passiv**

Unfälle geschehen nicht einfach so. Sie entstehen, weil Menschen aktiv Fehler machen. Es kommt nicht zu Kollisionen, Autotüren öffnen sich nicht von alleine, Radfahrer werden nicht übersehen, usw. Autofahrer fahren Radfahrer an (oder Radfahrer fahren in Autos hinein), Autofahrer und Beifahrer öffnen Türen, Autofahrer verzichten auf einen Blick in die Richtung, aus der der Radfahrer kommen könnte.

## **Regel Nr. 4: Fehler aufzeigen und richtige Hinweise geben**

**Drive**  
CarSharing



**Rad fahren  
macht Spass**

**fast immer!**

In 75% der Fälle sind Autofahrer die Hauptverursacher bei Unfällen mit Radfahrern. Unfallursachen sind hauptsächlich Vorfahrtsmissachtungen und zu geringe Sicherheitsabstände. Wenn ein Autofahrer abbiegt und ein Radfahrer stürzt, ist dies in aller Regel eine Vorfahrtsverletzung – sei es durch den Autofahrer oder durch den Radfahrer.

#### **Regel Nr. 5: Keine Vermutungen**

Beschreiben Sie, was passiert ist und nicht, was passiert sein könnte. Haben Sie keine genauen Informationen über den Unfallhergang, stellen Sie bitte keine Vermutungen an. Sollten Sie in Ihrer Mitteilung die Worte "vermutlich", "offenbar", "wahrscheinlich" oder "es ist davon auszugehen" finden, formulieren Sie um.

#### **Regel Nr. 6: Weder Verharmlosungen noch Übertreibungen**

Unbewiesene Adjektive und Adverbien, weder verharmlosende ("leicht", "kaum", "unmerklich") noch übertreibende ("äußerst", "höchst") haben in objektiven Pressemitteilungen etwas verloren.

#### **Regel Nr. 7: Irrelevante Details unterdrücken**

Niemand interessiert sich dafür, welche Fahrrad-, Motorrad- oder LKW-Marke ein Unfallbeteiligter fuhr. Daher findet man diese auch in den seltensten Fällen in Pressemitteilungen. Merkwürdigerweise sieht das beim Auto ganz anders aus. In kaum einer Pressemitteilung schafft es der Autor, das Automodell nicht zu erwähnen. Problematisch wird es dort, wo durch die Angabe von zu vielen Details Rückschlüsse auf die Unfallbeteiligten gezogen werden können und Persönlichkeitsrechte verletzt werden.

#### **Regel Nr. 8: Die Verkehrsregeln korrekt wiedergeben**

Wenn Sie Verkehrsteilnehmer an die Verkehrsregeln erinnern, stellen Sie bitte sicher, dass Sie diese auch möglich korrekt und unmissverständlich wiedergeben.

#### **Regel Nr. 9: Den Radhelm entweder immer erwähnen oder nie**

Die Polizei sieht sich in der Verantwortung, ihm Rahmen der Unfall- und Unfallfolgenprävention auch die Verwendung des Radhelms zu empfehlen. Unabhängig von der existierenden Diskussion über den Umfang des Nutzens von Radhelmen, wird es genau dann diskussionswürdig, wenn der Radhelm zu unpassenden Momenten in Pressemitteilungen Erwähnung findet. Sehr problematisch wird es dann, wenn dadurch der Eindruck entsteht, der Unfallgeschädigte sei selbst verantwortlich für die erlittenen Verletzungen.

#### **Regel Nr. 10: Bitte nüchtern und sachlich, bitte nicht witzig**

Einen Fahrradfahrer nennt man Fahrradfahrer, Radfahrer oder Radfahrenden, nicht immer aber immer öfter auch Radler oder Radlerin, auch wenn bei Radler immer öfter nicht mehr an ein Biermischgetränk sondern ein Radfahrer gemeint ist. Hier weiß noch jeder, was gemeint ist.

Mit diesen Regeln können Sie nun kritisch die Pressemitteilungen lesen und feststellen, wie oft durch solch subtile Formulierungen Radfahrer benachteiligt werden. Ein schrecklich schönes Beispiel möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

[www.presseportal.de/polizeipresse/pm/12415/2876923/](http://www.presseportal.de/polizeipresse/pm/12415/2876923/)

Dazu gibt es zu dieser, als „Victim-Blaming“ bezeichneten Formulierung einen Kommentar unter: [adfc-blog.de/2014/11/polizei-koeln/](http://adfc-blog.de/2014/11/polizei-koeln/)

**Ecki's**  
Fahrrad-Welt



Münchenstraße 45  
38120 Braunschweig  
Am Donauknoten bei LIDL  
Telefon 05 31-866 74 51  
[www.eckis-fahrradwelt.de](http://www.eckis-fahrradwelt.de)



**kostenloser Hol- und  
Bringdienst bis 10 km**  
**SIMPLON-Vertagshändler**  
**Service für alle Marken**  
**ausreichend kostenlose  
Parkplätze vor der Tür**

## ADFC-Jahreshauptversammlung 2015



Am Donnerstag, den 12. März lädt der ADFC Braunschweig e.V. zur diesjährigen Jahreshauptversammlung ein. Der Vereinsvorstand berichtet unter anderem über die Aktivitäten des letzten Jahres und gibt einen Ausblick für das aktuelle Kalenderjahr. Beginn ist um 19:30 Uhr in den Räumlichkeiten der esg Braunschweig (Pockelsstr. 21). Die Veranstaltung ist öffentlich; Nichtmitglieder heißen wir ebenfalls herzlich willkommen.

## Sanierung der Okerbrücke „Grund“ am Südsee

Am 12. Februar hat der Planungs- und Umweltausschuss die Sanierung der Okerbrücke „Grund“ am Südsee beschlossen. Die Planungen sehen eine deutliche Verbreiterung der Brücke auf 4 Meter vor. Außerdem soll die Anbindung der Rampen auf der östlichen Seite der Brücke verbessert werden. Der Neubau der Brücke ist für das Jahr 2017 vorgesehen.



## Lückenschluss zum John-F.-Kennedy-Platz?



In einer interfraktionellen Anfrage an die Stadtverwaltung thematisierten Vertreter der Grünen und der SPD aus dem Stadtbezirksrat Innenstadt eine mögliche Umgestaltung der Fuß- und Radwege in der Auguststraße zwischen JFK-Platz und Jodutenstraße. In diesem Zuge wurde ebenfalls angeregt, den straßenbegleitenden Radweg zu verbreitern und als Zweirichtungsradweg auszuweisen. Damit würde eine wichtige Velo-Verbindung vom Magniviertel zum JFK-Platz geschaffen. Der ADFC begrüßt diese Initiative und spricht sich für eine baldige Umgestaltung der dortigen Nebenanlagen aus.

## Zweimal Braunschweig im ADFC-Bundesvorstand

Auf der letzten Bundeshauptversammlung des ADFC wurde ein neuer Vorstand gewählt. Mit Sabine Kluth und Dr. Jens Schütte sind aktuell zwei langjährige Aktive des ADFC Braunschweig im Bundesvorstand tätig und setzen sich dort für die Förderung des Radverkehrs auf Bundesebene ein.



## Wasserwelt: Nicht zu Ende gedacht

Der ADFC reagiert mit Unverständnis auf die Erreichbarkeit der Fahrradständer an der neu gebauten Wasserwelt. Während der Eingang des Erlebnisbades für Besucher, die mit dem Auto anreisen, direkt über eine Treppe erreichbar ist, müssen Radfahrer erst die langegezogene Rampe umgehen und einen über 100 Meter langen Umweg in Kauf nehmen. Durch den Bau einer Treppe auf der Nordseite der Rampe kann dieser Mangel einfach behoben werden.



## Critical Mass Braunschweig

Auch wenn es im Moment Freitagabends noch dunkel ist, treffen sich viele Braunschweiger Radfahrer zur Critical Mass (CM) und fahren auf der Straße durch die Stadt. Dieses Phänomen kommt ursprünglich aus den USA und soll auf den Radverkehr aufmerksam machen. In Braunschweig ist die CM- Bewegung im Jahr 2013 angekommen. Inzwischen nehmen über 100 Radfahrer an den monatlichen Fahrten teil. Es wird sich wie zufällig immer am letzten Freitag im Monat um 19:00 Uhr am Hauptbahnhof getroffen.



## Schunter-Entdeckertour

Eine neue Broschüre der Stadt Braunschweig präsentiert eine Entdeckertour entlang der Schunter und bietet darüber hinaus zahlreiche Informationen zur Geschichte der Stadtteile und Menschen entlang des Flusses. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die Renaturierungsmaßnahmen der letzten Jahre vor allem zwischen Querum und Wendhausen gelegt.

Erhältlich ist diese kostenlose Broschüre z.B. in der Touristinfo in der Innenstadt. Darin enthalten sind auch Karten, die die besten Rad- und Wanderwege entlang der Schunter darstellen.

## Bike-Sharing für die TU Braunschweig

Der AstA der TU Braunschweig will die Mobilität der Studierenden verbessern und informiert sich über ein Fahrradverleihsystem. Angedacht sind Verleihstationen an den wichtigsten Uni-Standorten, dem Hauptbahnhof und der Innenstadt. Die Räder sollen die ersten 30 min. kostenfrei von Studierenden geliehen werden können, erst danach sollen Gebühren anfallen. Ein solches Fahrradverleihsystem könnte auch von anderen genutzt werden, allerdings fallen für jene dann Nutzungsgebühren ab Fahrtbeginn an. Eine laufende Abstimmung unter den Studierenden soll die Akzeptanz für ein Verleihsystem analysieren.





## Arbeitsgruppen

Die inhaltliche Arbeit des ADFC Braunschweig findet in verschiedenen themenspezifischen Arbeitsgruppen statt, die sich nach Bedarf treffen. Alle Arbeitsgruppen stehen allen Interessierten offen. Sollten Sie Interesse daran haben, an einer dieser Arbeitsgruppen mitzuwirken oder wollen Sie einfach nur mal reinschauen, können Sie uns gerne nach den genauen Terminen fragen.

Im Moment gibt es u.a. folgende Arbeitsgruppen des ADFC Braunschweig:

- AG Sicherheit & Verkehr
- AG Freizeit & Tourismus
- AG Öffentlichkeitsarbeit
- AG PedaLeo
- AG Radverkehrskonzept
- AGs zu bestimmten Aktionen (RAD'15, RADtour'15, Lichtaktion etc.).

Darüber hinaus findet in unregelmäßigen Abständen ein Aktiventreffen statt, bei dem wir uns in der Regel ohne festgelegte Themen treffen, um uns auszutauschen.

## Codierung

An jedem ersten Donnerstag im Monat bieten wir Ihnen den Service, Ihr Fahrrad codieren zu lassen. Die Kosten betragen 10 € für Nichtmitglieder und 5 € für Mitglieder und Kunden der Öffentlichen Versicherung. Aufgrund der großen Nachfrage ist eine vorherige Anmeldung über das Formular auf unserer Homepage erforderlich.

## Radtouren

Mi., 01. April	18:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	30km / 2h	HBK
Mi., 15. April	18:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	30km / 2h	Theatervorplatz
Mi., 29. April	19:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	30km / 2h	HBK
So., 03. Mai	09:00 Uhr	Flott zum Sonntag	40km / 2,5h	Theatervorplatz
Mi., 13. Mai	19:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	30km / 2h	Theatervorplatz
Mi., 27. Mai	19:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	30km / 2h	HBK
Do., 28. Mai	18:00 Uhr	Jedermann-tour Lehre	30km / 2h	Rathaus Lehre
Mi., 10. Juni	19:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	30km / 2h	Theatervorplatz
Mi., 24. Juni	19:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	30km / 2h	HBK

## Weitere Termine

Do., 12. März	19:30 Uhr	Jahreshauptversammlung ADFC Braunschweig
So., 22. März	10:00 Uhr	RAD'15 – Die Fahrradmesse in der Brunsviga
So., 10. Mai	14:00 Uhr	Fahrradflohmarkt
Sa., 04. Juli	11:00 Uhr	fahrradtage 2015
So., 05. Juli	ganztägig	SattelFest 2015 – Erstes regionales Radevent
So., 05. Juli	10:00 Uhr	RADtour'15

### ADFC Braunschweig e.V.

Geschäftsstelle & Infoladen  
Klint 20  
38100 Braunschweig

Öffnungszeiten:  
Dienstag: 18:00 - 19:30 Uhr  
Mittwoch: 15:00 - 18:00 Uhr

Tel. 0531 | 61 547 327  
Fax 0531 | 61 547 328  
info@adfc-braunschweig.de  
www.adfc-braunschweig.de

Persönlicher Kontakt zu den  
Aktiven des ADFC sowie in-  
dividuelle Beratung zu allen  
Fragen rund ums Rad.



### FahrradSelbsthilfeWerkstatt

Markus Grebenstein  
Eulenstraße 5  
38114 Braunschweig

Montag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Dienstag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Mittwoch: 17:00 - 21:00 Uhr  
Donnerstag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Freitag: 15:00 - 19:00 Uhr

Tel. 0531 | 57 66 36

info@fvag-bs.de  
www.fvag-bs.de

Kostenlose Werkstatt- und  
Werkzeugbenutzung und per-  
sönliche Hilfestellung.



### Ansprechpartner der Stadtverwaltung Braunschweig

Ideen- und Beschwerdemanagement: Herr Ender, Herr Tuchen  
Tel. 0531 | 470-3000, ideen-beschwerden@braunschweig.de

Radverkehrsbeauftragter: Herr Heuvelmann  
Tel. 0531 | 470-2982, radfahren@braunschweig.de

Falschparken auf Radwegen: Herr John  
Tel. 0531 | 470-2975, bussgeldabteilung@braunschweig.de

Beseitigung von Fahrradwracks:  
Tel. 0531 | 470-5755, zentraler.ordnungsdienst@braunschweig.de



## IMPRESSUM

### Herausgeber

ADFC Kreisverband Braunschweig e.V.  
Klint 20, 38100 Braunschweig  
Tel.: 0531 61 547 327  
E-Mail: pedaleo@adfc-braunschweig.de

### Redaktion & Layout

Dr. Sven Wöhler (V.i.S.d.P.), Olaf Mindermann,  
Jörg Nuckelt, Andreas Schröder

### Bezug

Der PedaLeo erscheint mit drei Ausgaben pro  
Jahr. Der Bezug für ADFC-Mitglieder ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Der PedaLeo wird außerdem in diversen  
Geschäften und Einrichtungen in Braunschweig  
und Helmstedt ausgelegt.

**Druckauflage** 3.000, Februar 2015

**Titelbild** Jörg Nuckelt

**Druck** Lebenshilfe Braunschweig

### Bilder & Texte

Alle Fotos sind Eigentum des ADFC Braun-  
schweig. Ausnahmen sind bezeichnet. Wir be-  
halten uns Kürzungen/Änderungen und die  
Auswahl der eingereichten Texte vor.  
Nachdruck von Beiträgen und Abbildungen nur  
mit Genehmigung des ADFC Braunschweig.

### Bankverbindung und Spendenkonto

ADFC Braunschweig e.V.  
IBAN: DE40 2505 0000 0199 8460 49  
BIC: NOLA DE 2HXXX  
Braunschweigische Landessparkasse



## Das **Radportal** für den Großraum Braunschweig

- Interaktives Beteiligungsportal
- Aktuelles und Informationen
- Tipps und Wissenswertes
- Angebote und Touren

**Machen Sie mit und melden Sie uns  
Ihre Aktivitäten rund um das  
Thema Radfahren!**

[www.radportal-zgb.de](http://www.radportal-zgb.de)



# Radfahren mit Genuss



## Ergonomie im Mittelpunkt

### velocity im Atriumcenter:

Kurt-Schumacher-Str. 8-14 • 38102 Braunschweig  
Tel.: 0531 - 123 118 - 0 • Mail: info@velocity-bs.de  
Web: www.velocity-bs.de

### velocity radservice:

Heinrichstr. 25 / Ecke Wilhelm-Bode-Str. • 38106 Braunschweig  
Tel.: 0531 - 233 68 71 • Mail: service@velocity-bs.de

**velocity**

radstudio

radhaus

radkids

raddress

akkurad

radreise

radservice